

MLZ; 26.04.2002; Seite 1

Baden

Begegnung der Generationen

WETTINGEN - Neue Akzente bei den Sommerkonzerten

Fünf Konzerte der verschiedensten Prägung bilden den 67. Zyklus der Wettinger Sommerkonzerte. Sie stehen im Zeichen des Aufbruchs, der Öffnung zur Musik des 20. Jahrhunderts, ohne aber das Traditionelle zu vernachlässigen.

jürg Haller

Wir können uns den Zeiterscheinungen nicht entziehen», betonte Peter Sonderegger, Präsident des Vereins Wettinger Sommerkonzerte, der den Fortbestand der traditionsreichsten Konzertreihe im Kanton Aargau auch finanziell sicherstellen will. Ein wichtiges Anliegen des Vereins ist zudem die Begegnung der Generationen, sei es als Ausführende, sei es als Zuhörer in der ehemaligen Klosterkirche. Bestritten werden die Konzerte zu einem grossen Teil von Musiklehrern, Ensembles und Chören der Kantonsschule Wettingen. Dabei treten in der Liste der Ausführenden viele neue Namen auf, ein Zeichen des Wandels auch in der Musiklehrerschaft. Peter Sonderegger bestreitet am 3. und 4. Mai mit dem Kanti-Chor seinen letzten Auftritt als Dirigent, weil er in Pension geht. Gleichzeitig stellt sich der über 120 Mitglieder zählende Chor zum letzten Mal der Öffentlichkeit, weil das Chorsingen in Zukunft nicht mehr zum Pflichtprogramm gehört (AZ vom 10. April). Damit geht eine lange Tradition zu Ende, die im Jahre 1935 durch Karl Grenacher begründet wurde.

Standen früher vorwiegend Werke des Barocks, der Klassik, Romantik und der Spätromantik im Vordergrund, tauchten in den letzten Jahren immer mehr auch Kompositionen der neueren Zeit in den Programmen auf - man muss mit der Zeit gehen. Zudem sprechen die jungen Sängerinnen und Sänger laut Peter Sonderegger viel problemloser als früher auf moderne Werke an. Mit J. S. Bachs Pfingstkantate «O ewiges Feuer, o Ursprung der Liebe» und Francis Poulencs «Gloria» stehen die jugendlichen Interpreten, die durch Solisten und ein Ad-hoc-Orchester begleitet werden, vor einer sehr anspruchsvollen Aufgabe.

Rund um Schönberg

Ganz dem 20. Jahrhundert verbunden ist der Kammermusikabend vom 31. Mai. Unter der Leitung von Philipp Meier musiziert eine Schar junger Solisten. Im Mittelpunkt steht der Zwölftonkomponist Arnold Schönberg. Dessen 1906 entstandene Kammersymphonie gilt als einer der originellsten Beiträge zur Gattung der Symphonie, den das 20. Jahrhundert hervorgebracht hat. Das Werk erklingt in der 1923 geschaffenen Fassung für Klarinette, Violine, Cello und Klavier des Schönberg-Schülers Anton Weber. Ebenfalls bei Schönberg studierte der Spanier Roberto Gerhard, dessen Werk «Liba» für Violine, Flöte, Klarinette, Gitarre, Schlagzeug und Klavier erklingt. Ein Zeitgenosse Schönbergs war der aus Mähren stammende Leos Janacek, von dem sein «Concertino», ein Mini-Klavierkonzert, vorgestellt wird.

Das Kammerorchester 65 unter Cristoforo Spagnuolo präsentiert am 28. Juni ein französisches Programm mit den Solisten Stefan Müller (Orgel und Cembalo) und Reto Baumann (Pauke). Eine neuartige Verbindung von Tanz und Lustspiel stellt Jean-Baptiste Lullys Ballettmusik «Le Bourgeois Gentilhomme» dar. In einer Orchestrierung von Cristoforo Spagnuolo erklingen die «Suite Française d'après Claude Gervaise» (1935) und das g-moll-Orgelkonzert (1939) von Francis Poulenc, witzige, virtuose und farbenreiche Musik. Orientalische Anklänge tauchen in

der 2. Fantasie für Orgel von Jehan Ariste Alain, der 1940 auf dem Schlachtfeld fiel, auf.

Eine lange Tradition weist die Serenade vom 25. August im Klosterhof auf. Ausführende sind Chöre, Orchester und Ensembles der Kanti Wettingen. Das Programm wird später bekannt gegeben.

Musik und Texte von Schumann

Romantik pur ist am 13. September angesagt. Reife, verdichtete Kammermusik von Robert Schumann stellen die Sonate für Klavier und Violine op. 105 a-moll, die «Märchenbilder» für Viola und Klavier op. 113 und das Esdur-Klavierquartett op. 47 dar. Sie werden interpretiert durch Regula Keller (Violine), Renate Steinmann (Viola), Konrad Jenny (Cello) und Isabel Tschopp (Klavier). Auszüge aus Schumanns bedeutenden Schriften und Lyrik seiner Zeitgenossen rezitiert Walter Küng.

Der Vorverkauf erfolgt neu bei Hotelplan Wettingen, Zwysigstrasse 81, Telefon 056 437 10 75 oder Fax 056 437 10 71.